



- 1 Der RingelMAT
- 2 Kipptränke
- 3 Gegenüberliegende Raufuttergabe
- 3 Dr. Werner Hagmüller

von Mag. Thomas Schützenhofer
Leiter Zubehörshop



Der RingelMAT

Tierwohl in der Praxis
„weiter gedacht“

Mit dem patentierten RingelMAT erweitern wir unser Sortiment im Bereich Beschäftigungsmaterial. Doch der RingelMAT ist weit mehr als ein Raufutterspender - die Kombination aus offener Tränkestelle und Beschäftigungsautomat macht ihn zu einer innovativen Lösung, die zu Recht patentiert wurde. Durch die freie Aufstellung in der Bucht sorgt der Automat für eine natürliche Strukturierung des Stalles und schafft so zwei getrennte Funktionsbereiche. Erste Praxistests in der Mast sind bereits erfolgreich verlaufen, so dass der RingelMAT nun auch für diesen Bereich zur Verfügung steht. Eine Version für den Ferkelbereich wird derzeit getestet - die ersten Ergebnisse sind vielversprechend. Die Entwicklung schreitet zügig voran, so dass mit einer Markteinführung in der zweiten Jahreshälfte 2025 gerechnet werden kann.

Wie ist der RingelMAT entstanden?

Ich habe mit Dr. Werner Hagmüller, freiberuflichem Tierarzt und Entwickler, über seine innovative Idee gesprochen.

Wie kommt man als Tierarzt auf die Idee, einen Futterautomat zu entwickeln?

Das liegt wohl auch an meiner langjährigen Tätigkeit als Forscher an der HBLFA Raumberg-Gumpenstein. Als Leiter der Außenstelle Thalheim/Wels war es mir immer ein Anliegen, praktische Lösungen für die Landwirtschaft zu entwickeln. Dort sind schon einige Innovationen für die Praxis entstanden. In meiner neuen selbständigen Tätigkeit habe ich wieder direkten Kontakt mit den Landwirten und sehe, wo die Her-

auforderungen in der Praxis liegen. Vor allem das Thema Vollspaltenverbot hat mich schließlich auf die Idee des RingelMAT gebracht.

Der Automat ist also nicht in erster Linie für Tierwohlbetriebe, sondern für konventionelle Mäster gedacht?

Das kann man so sagen. Ich habe mich gefragt, wie Landwirte auch in Zukunft Schweine halten können, ohne ihre Ställe komplett umbauen zu müssen. Der RingelMAT bietet eine einfache Lösung, um eine unstrukturierte Bucht ohne bauliche Maßnahmen in funktionale Bereiche zu unterteilen. Richtig platziert, schafft der Automat eine klare Trennung: einen sauberen, trockenen „Wohnbereich“ und einen separaten Bereich für Kot und Urin.

Du hast eine Trogränke verbaut - hast du keine Angst, dass das Becken verkotet wird?

Becken oder Schalen werden nur dann verschmutzt, wenn sie an der falschen Stelle platziert werden. Der RingelMAT bietet zwei entscheidende Vorteile gegenüber herkömmlichen offenen Tränken:

- Durch das freie Aufstellen in der Bucht entstehen keine Ecken, in denen Schweine bevorzugt koten.
- Das Becken ist in die schräge Rückwand integriert. Dadurch stoßen die Tiere beim Rückwärtsgehen zuerst an die Wand, bevor sie Kot in die Tränke absetzen können.



Thomas Schützenhofer im Gespräch mit Dr. Werner Hagmüller

Einfach den QR-Code scannen und das Gerät in Aktion erleben !



Das klingt verständlich, aber was ist mit den Futterresten, die im Becken landen?

Offene Tränken sollten grundsätzlich regelmäßig gereinigt werden. Deshalb habe ich einen bewährten Mechanismus eingebaut, der es ermöglicht, die gesamte Tränke mit einem Handgriff zu entleeren. Das nachfließende Wasser spült den Boden der Tränke automatisch sauber - eine manuelle Nachreinigung ist nicht erforderlich. Systeme mit Aqua-level können bei mangelnder Hygiene eine erhöhte Keimbelastung aufweisen. In solchen Fällen kann eine Chlorung des Tränkewassers sinnvoll sein.

Kann die Futterseite mit allen organischen Beschäftigungsmaterialien befüllt werden?

Im Prinzip ja, aber ich bevorzuge Pellets. Sie sind nicht nur deutlich konzentrierter als Heu oder Stroh, sondern lassen sich durch den Verstellmechanismus auch so dosieren, dass kaum Futterverluste entstehen. Mit Heu im Güllekanal habe ich allerdings schlechte Erfahrungen gemacht und bin deshalb davon abgekommen. Wer dennoch gehäckseltes Stroh oder Heu verwenden möchte, kann dies tun - ich empfehle aber, eine Matte vor den Automaten zu legen, damit nicht zu viel Material in den Güllekanal gelangt.

Für wie viele Tiere empfehlst du den RingelMAT?

Ich habe Erfahrung mit Gruppen von 12 bis 45 Tieren. Mit einer Breite von einem Meter bietet der RingelMAT genügend Platz, damit drei Endmastschweine gleichzeitig fressen oder saufen können. Vorhandene Nippeltränken würde ich grundsätzlich abdrehen, empfehle aber, eine als Reserve offen zu lassen. Je öfter die Tiere die Tränke aufsuchen, desto sauberer bleibt das Wasser, da der höhere Durchfluss Ablagerungen verhindert.

Du hast den RingelMAT patentrechtlich schützen lassen - was ist daran so neu?

Die Innovation liegt in der Anordnung von Futter und Wasser an der Vorder- bzw. Rückseite des Automaten. Diese Anordnung gab es bisher nicht. Automaten mit Wasser in der Schale, seitlich oder direkt über dem Futter sind weit verbreitet. Aber erst durch die gegenüberliegende Anordnung von Futter und Wasser entsteht eine Trennfunktion, die die Bucht in zwei Funktionsbereiche unterteilt.

Für welche Betriebe empfehlst du den RingelMAT?

Grundsätzlich kann jeder konventionelle Mastbetrieb den RingelMAT ausprobieren. Je kleiner die Buchten sind, desto schwieriger wird jedoch die Strukturierung. Der Automat benötigt eine Grundfläche von 0,4 m² und der Bereich dahinter wird mit der Zeit feucht und verkotet. Daher ist es sinnvoll, kleinere Buchten zu größeren zusammenzulegen oder kleinere Buchten für die Vormast und größere Buchten für die Endmast zu nutzen. Die Novelle der 1. Tierhaltungsverordnung lässt auch in Zukunft kleinere Buchten zu, wenn ein eingestreuter Liegebereich vorhanden ist. Der RingelMAT erleichtert die Einrichtung eines solchen Bereiches in einer bisher unstrukturierten Bucht.

Muss der RingelMAT händisch befüllt werden?

Das ist natürlich möglich, aber ich bin überzeugt, dass Beschäftigungsmaterial nur dann in ausreichender Menge angeboten wird, wenn die Fütterung automatisiert ist. Deshalb halte ich Heu- oder Strohpellets für ideal, da sie mit der vorhandenen Futterfördertechnik transportiert werden können. So können kleine Mengen mehrmals täglich frisch angeboten werden, was die Neugier der Tiere anregt und verhindert, dass das Material Stallgeruch annimmt.

Eine letzte Frage: Wäre es nicht sinnvoll, bereits im Ferkelalter mit Raufutter bzw. Beschäftigungsmaterial zu beginnen?

Auf jeden Fall! Die Ferkelaufzucht ist eine entscheidende Phase, wenn es um die Darmgesundheit und die Vermeidung von Schwanzbeißen geht. Deshalb wird es den RingelMAT in Zukunft auch für die Ferkelaufzucht geben. Wir sind noch in der Testphase, aber die ersten Ergebnisse sind vielversprechend.